

Teil I der Arbeit bietet einen strukturierten Einblick in Diskurse, Theorien und Forschungen zu *Sexualität als pädagogischem Thema* sowie zu *sexualpädagogischer Professionalisierung*: Inwiefern ist Sexualität als ein Thema einzuschätzen, das für pädagogisches Handeln und professionelle Reflexion von Bedeutung ist? Wie wird Sexualität als pädagogisches Thema in bildungswissenschaftlichen, pädagogisch-professionellen und politisch-medialen Diskursen verhandelt? Und welchen Stellenwert hat Sexualpädagogik als Teildisziplin, die sich mit Sexualität beschäftigt, gegenwärtig in der Bildungswissenschaft und in der Pädagog*innenbildung?

Um die Ergebnisse meiner ethnografischen Studie zu kontextualisieren, werden in Kapitel 1 relevante Diskurse untersucht, die das Verständnis von Sexualität als pädagogischem Thema prägen. In den Blick genommen werden bildungswissenschaftliche, pädagogisch-professionelle und politisch-mediale Diskurse. Das erste Kapitel schließt mit der Suche nach gesellschaftstheoretischen Antworten auf die Frage, warum Sexualität als wichtiges, aber heikles pädagogisches Thema verstanden wird und zu mehr öffentlichen Kontroversen führt als andere pädagogische Themen.

Kapitel 2 widmet sich anschließend einer Einführung in den Stand der Forschung und Theoriebildung zu schulischer Sexualpädagogik und sexualpädagogischer Professionalisierung und macht dabei auch meine Positionierung innerhalb der Theorie- und Forschungslandschaft deutlich. Wie ist der Stand der Forschung zu Sexualpädagogik in Schule und Pädagog*innenbildung einzuschätzen? An welche Erkenntnisse kann angeknüpft werden und wo gibt es Forschungsbedarf? Der letzte Abschnitt des Kapitels verortet die vorliegende Studie in der Professionalisierungsforschung und umreißt die gewählte Perspektive kritischer Professionalisierung, die meinen Blick auf das Forschungsfeld prägt.

Auf welche methodologischen Annahmen und Konzepte sich die Studie stützt, wird daraufhin in Kapitel 3 beschrieben. Es dient darüber hinaus dazu, die eingesetzten methodischen Werkzeuge sowie das Vorgehen nachvollziehbar zu machen. Beschrieben wird in diesem Kapitel auch, wie das Forschungsfeld bestimmt und abgegrenzt wird und wie die Forscherin Zugang zum Feld gefunden und sich darin positioniert hat.